



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Postfach 112109, D-20421 Hamburg

Amt für Landes- und Landschaftsplanung
Abteilung Landschafts- und Grünplanung
LP 23

BSU - NR 3

Alter Steinweg 4
D - 20459 Hamburg
Telefon 040 - 4 28 40 - 39 59 Zentrale - 0
Telefax 040 - 4 28 40 - 8345

Ansprechpartner: Waldemar Hindersin
Zimmer 0137
E-Mail Waldemar.Hindersin@bsu.hamburg.de

1. September 2008

Integrierter Bewirtschaftungsplan für das Elbeästuar

Fachbeitrag: Freizeit und Tourismus am Elbeästuar in Hamburg

1.) Rahmenbedingungen des Planungsraums

Das Räumliche Leitbild Hamburg (FHH-BSU, Entwurf 2007) enthält die nachhaltigen und räumlichen Entwicklungen für den „Erlebnisraum Elbe“ bis zum Jahr 2020.

Der hamburgische Elbabschnitt bietet einschließlich seiner Geestkante im Norden und den Vier- und Marschlanden im Süden und Osten für Freizeit, Erholung und Tourismus eine beachtlich große Vielfalt an Attraktionen von weitgehend ungenutzten Naturbereichen bis zum Erleben der dynamischen Hafenwirtschaft und der wachsenden Stadtentwicklung. Entsprechend unterschiedlich intensiv werden die Teilabschnitte der Elbe von Touristen und Einwohnern aufgesucht, obwohl die Elbe einen zusammenhängenden Erlebnisraum bietet.

2.) Bestandsdarstellung des Planungsraums

Eine detaillierte Bestandserhebung zum „Erholungskonzept zur Attraktivitätssteigerung des Elbuferes in Hamburg als Freizeit- und Erholungsraum“ wurde im Auftrag der BSU 2008 erstellt. Der hamburgische Elbabschnitt wird stadt- und landschaftsräumlich unterteilt. Diesen Räumen werden die traditionellen Erlebnis-/Erholungs-/ und Touristenziele zugeordnet. Dazu gehören:

- „*Altes Land*“ mit dem Segelrevier Mühlenberger Loch, Finkenwerder Flugzeugwerft. Sport-

boothafen am Rüschanal, Frei- und Hallenbad Finkenwerder

- „*Strandelbe*“ mit dem Elbwander- und Radweg, unterschiedliche Strandabschnitte, Campingplatz „Elbcamping“, Sportboothäfen
- „*Urbane Elbe*“ mit dem Altonaer Fischmarkt, Museumshafen Neumühlen, Landungsbrücken, Überseebrücke, Beach Clubs, Dockland und Speicherstadt
- „*Hafenelbe*“ mit den Containerterminals, Musical-Theater „König der Löwen“, Elbtunnel, Köhlbrandbrücke
- „*Vier- und Marschlande*“ mit dem Wasserpark Dove-Elbe, Hafen Oortkaten, Hohendeicher See, Zollenspieker Fährhaus

Hinzu kommen die neuen Touristen- und Freizeitziele des Elbe-Abschnittes „*Neue Ufer*“ mit der Hafencity und der Umstrukturierung und Neugestaltung der Ufer der Nordelbe. Mit den Planungen der IBA und der IGS im Entwicklungsbereich Wilhelmsburg/Veddel werden neue touristische Potenziale an der Elbe erarbeitet.

Die linienhaft-bandartigen Freizeitaktivitäten entlang der Ufer und den Deichen finden in Form von Wandern, Radfahren, Skaten mit ihrem dominanten Schwerpunkt zwischen Fischmarkt und Rissen statt.

Auf dem Wasser finden sich die verschiedenen Aktivitäten wie Paddeln, Motorboot fahren oder Segeln bevorzugt westlich von Finkenwerder/Blankenese sowie südlich von Kalthofe bis Geesthacht. Die Eventkultur geht von der Hafenkante sowie der in Entstehung befindlichen Hafencity aus und hat nur eine geringe räumliche Ausdehnung im Flusslauf. Die hohen Besucherzahlen konzentrieren sich somit auf den urban geprägten Teil des Elbtales und somit auf die Bereiche mit der „harten“ kaiartigen hafentypischen Uferausbildung.

Die „weichen“ Uferbereiche dienen meist den verschiedenen Formen der Freizeitnutzung und Erholung, werden aber auch verstärkt von Touristen aufgesucht. Der Erholungssuchende findet nur in wenigen Abschnitten des Altonaer Elbufers Strandzonen, diese befinden sich bei Övelgönne, Teufelsbrück, Blankenese und Rissen. Die Strandabschnitte sind zusehends im Focus für unterschiedliche Freizeitaktivitäten.

Die Ufersäume mit natürlichem Bewuchs werden von den Bürgern wie den Touristen kaum aufgesucht, auch wenn sie großes Potenzial für ruhige Erholung und Naturbeobachtung bieten. Dazu zählen die sehr zahlreichen Naturschutzgebiete im und am Elbstrom in Hamburg.

Für die Erholung der Zeit weniger interessant sind die langen eingedeichten Abschnitte im Süden und Osten Wilhelmsburgs und Teile der Vier- und Marschlande trotz seiner sehr attraktiven Landschaftsformationen. Wegen des Vorrangs für den Hochwasserschutz beschränken sich die ausgebauten Wander-/Radwege weitgehend auf die Deichverteidigungswege auf der dem Wasser abgewandten Seite.

3.) Zukünftige Entwicklungen und Ziele

Die folgenden geplanten Projekte können sich zukünftig auf das Tourismus-, Freizeit- und Erholungsverhalten im Elbuferbereich auswirken. Die Projekte zielen auf eine intensivere Touristenbindung sowie eine Verbesserung und/oder eine Neugestaltung der Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten an der Elbe.

- Im Jahr 2007 wurden 7,4 Mio. Touristen-Übernachtungen gezählt, sowie zusätzlich 90 Mio. Tagesausflügler. Die Zahlen sind steigend. Die Hamburg Tourismus GmbH prognostiziert für 2015 etwa 11 Mio. Touristen-Übernachtungen pro Jahr.

Der derzeitige Schwerpunkt des maritimen Tourismus liegt im Bereich der urbanen Elbe, das heißt im Stadt- und Hafenbereich. In Zukunft soll sich der Tourismus mehr auf die Hafencity verlagern. Verschiedene Highlights bieten zukünftig starke Anziehungspunkte für Einwohner und Touristen.

- Die Neugestaltung der Uferpromenade am Fähranleger Teufelsbrück/Altona zieht eine Verlegung der Buskehre mit sich. Die Mole und der Touristenwanderweg werden vergrößert.
- Aufgrund der steigenden Fahrgastzahlen des Hafenfähr- und Berufsfährverkehrs der HADAG sollen 3 weitere Fährschiffe, mit geplantem Anleger in der Hafencity in Betrieb genommen werden.

1989 lagen die Fahrgastzahlen bei ca. 2 Mio., im Jahr 2007 bei ca. 6,3 Mio. Fahrgästen. Seit 1997 wurden die Zahlen verdreifacht. Jährlich sind das über 500.000 Anlege- und Ablegemanöver der Fährschiffe. Tendenz ist steigend. Auch für die Touristik wird die Fahrt auf der Elbe interessanter. Touristische Hafenrundfahrten erwirtschafteten 2007 eine Steigerung der Fahrgastzahlen von 6,6 % zum Vorjahr.

- Für 2010 ist die Eröffnung des neuen Kreuzfahrtterminals am ehemaligen England-Fähranleger im Fischereihafen geplant. Schon heute ist das Ein- und Auslaufen der Kreuzfahrtschiffe ein Touristenmagnet. Die Kreuzfahrtbranche ist gekennzeichnet durch einen anhaltenden Wachstumstrend. 1999 wurden 19 Anläufe gezählt, 2007 waren es 89 und für 2010 werden etwa 100 Anläufe von Kreuzfahrtschiffen vorhergesagt.
- In der Hafencity ist der Bau einer modernen Sportboot-Marina auf der Südseite des Dalmannkais geplant.
- Die Entwicklungen des ehemaligen Wasserwerkes und Industriedenkmal Kaltehofe, sowie dem 1997 entstandenen Entenwerder Park und dem Hamburger Holzhafen zielen auf eine angepasste Freizeitnutzung. Durch einen vorhandenen Masterplan soll der Freizeit- und Erholungsraum im östlichen Hamburg durch kulturelle Angebote, sanfter Tourismus und Naturschutz (zahlreiche Vogelarten) intensiver und nachhaltig genutzt werden.

- Eine Entwicklung im Raum Oortkaten ist derzeit nur angedacht und nicht konkret. Gewünscht ist eine Aufwertung des Oortkatener Hafens und des Umfeldes. Des Weiteren ist derzeit die Entwicklung der Stelzenhäuser (Sommersiedlung) in Overwerder zu klären. Konflikte können durch die unerlaubte Festigung und den Ausbau der Sommersiedlung und dem nahegelegenen Naturschutzgebiet entstehen.
- In Zollenspieker ist der Neubau eines 3-geschossigen Hotels im Außendeichgebiet geplant. Baurechtlich ist dieses Gebiet als Industriegebiet festgesetzt. Auswirkungen können sich auf das in unmittelbarer Nähe gelegene Landschaftsschutzgebiet ergeben.

Waldemar Hindersin, Bianca Kugler